



Astronomie in Schwerin

Sternwarte & Planetarium Schwerin
Weinbergstraße 17,
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 51 28 44
E-Mail: planetarium-sn@versanet.de
Internet:
www.astronomie-schwerin.de



Der Sternenhimmel im September 2022

Nach den hellen Sommernächten wird es im September schon wieder deutlich früher dunkel.

„Viele Himmelsphänomene sind schon ab **21.30 Uhr** gut zu erkennen“, erklärt **Torsten Menz** (Foto), Lehrer für Astronomie an



der Bertolt-Brecht-Schule und Mitglied im Astronomischen Verein. „Besonders hell leuchtet der Riesenplanet Jupiter.“ Am 26. September steht er der Sonne genau gegenüber, also „in Opposition“, und ist der Erde am nächsten. Er geht zum Sonnenuntergang im Osten auf und morgens zum Sonnenaufgang wieder unter. Selbst mit einem Fernglas sind Wolkenbänder, Monde und der große rote Fleck gut zu erkennen. Immer sichtbarer wird im ersten Herbstmonat auch der rötlich leuchtende Mars. Er geht deutlich vor Mitternacht im Osten auf. Am 14. September bedeckt der Mond zwischen 22.20 und 23.20 Uhr den Uranus. Dieser himmlische Zufall wiederholt sich am 8. Dezember, dann allerdings schiebt der Mond sich vor den Mars.

Per Lastenrad durch die Galaxis

Astronomin Ruth Grützbauch lädt am **2. November** zur Lesung mit Roadtrip bis ans Ende des Universums

Ostorf • Sie ist Österreicherin, wurde 1978 als jüngstes von sechs Kindern geboren und greift schon lange nach den Sternen: Dr. Ruth Grützbauch (Foto rund) hat in Wien Astronomie studiert und über Zwerggalaxien promoviert – nach Forschungsaufhalten in Nottingham, an den Sternwarten im italienischen Padua sowie Santiago de Chile. Auch für die Universitäten Nottingham und Lissabon hat sie sich wissenschaftlich mit Galaxien beschäftigt, ehe sie ihre akademische Laufbahn zunächst auf Eis legte.

Zwei Jahre arbeitete sie als Umweltpädagogin und Gemeinschaftsgärtnerin, 2015 zog es sie doch zu ihrem Steckpferd zurück. Bis 2017 war sie als Wissenschaftsvermittlerin im Jodrell Bank Discovery Centre tätig, einem der größten Radioteleskope der Welt nahe Manchester

in Großbritannien. 2018 kehrte sie nach Österreich zurück und wurde durch ihr Projekt „Public Space“ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Mit einem



Das aufblasbare Planetarium passt verpackt in ein Lastenrad *Foto: privat*



Pop-up-Planetarium (Foto li.), das sie in einem Lastenrad transportiert, begeistert sie viele Menschen für die unendlichen Weiten des Weltalls. Ihre Erfahrungen und Liebe zur Galaxienastronomie hat sie in ihrem 2021 veröffentlichten Buch „Per Lastenrad durch die Galaxis“ verarbeitet. Nun ist sie im Rahmen einer **Lesung am 2. November um 19 Uhr** zu Gast im Schweriner Planetarium. Eintrittskarten sind für **zehn Euro pro Person unter (0385) 51 28 44** zu haben. Wer nicht in den Genuss kommen kann, erfährt per Podcast mehr: In „Das Universum“ und „WRINT - Wer redet ist nicht tot“ plaudert Grützbauch unterhaltsam über den Weltraum. Außerdem gehört sie zum Ensemble des Wissenschaftskabarets „Science Busters“, das sie seit 2018 bereits als Requisiteurin betreute. *ms*

Außerirdische Sphären erkunden

Mittendrin sein beim Astronometag und zur **Nacht des Wissens im Oktober**

Ostorf • Anlässlich des Astronometages am 1. Oktober lädt die Sternwarte zu einem Tag der offenen Tür ein. Das Programm dreht sich um **„Faszinierende Mondwelten im Sonnensystem“**. Los geht es um 17 Uhr mit spannenden Geschichten und Fakten für Kinder ab sechs Jahren. Klaus Wetzel vom Astronomischen Verein erzählt, **„Wie der Mond zum Schneider kam“**. Der Trabant möchte sich bei Schneidermeister Fingerhut eine Jacke fertigen lassen. Dass er allerdings als Mondsichel Maß nehmen lässt, als Vollmond zur Anprobe erscheint und sowieso immer wieder seine Gestalt ändert, beschert dem Schneider mächtig viel Arbeit. Bildlich veranschaulicht wird, wie der Mond um die Erde kreist und warum er immer wieder andere Formen annimmt. Um



Das Auge zu den Sternen – der Projektor im Kuppelsaal der Sternwarte *Fotos: VHS, privat*

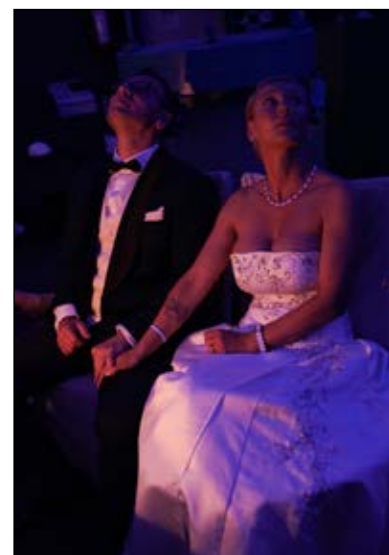
18.30 Uhr, 20 Uhr und 21.30 Uhr folgt je ein Vortrag für die großen Besucher, der neben dem Mond auch auf den aktuellen Sternenhimmel eingeht. Bei klarem Wetter sind Fernrohrbeobachtungen möglich. Mitglieder des Astronomischen Vereins stehen gerne für Fragen zur Verfügung. Geöffnet ist auch die Gesteinsausstellung im Seminarraum. Hier gibt es Meteoriten aus Argentinien, Marokko oder der Sahara, Quarzsteine und Bergkristalle aus dem Harz, blauen Bernstein aus Sumatra sowie versteinerte Muscheln, Seeigel oder Austern zu bewundern. Analog gestaltet sich der Programmablauf zur **Nacht des Wissens am 22. Oktober von 17 bis 23 Uhr**. Inhaltlich im Mittelpunkt steht an dem Abend der Sternenhimmel im Allgemeinen. *Meike Sump*

Heiraten unterm Himmelszelt

Virtuelle Raumfahrten bei Vorführungen und per Teleskop erleben

Ostorf • Ja sagen können Paare mit bis zu 40 Gästen unter der großen Acht-Meter-Kuppel – auf Wunsch mit besonderem Blick auf ihre Sternzeichen. Nach der Trauung geht es hoch zur Aussichtsplattform, um über den Dächern der Stadt auf die Zukunft anzustoßen. Auch für Familien- und Weihnachtsfeiern, Teamevents, Tagungen und andere Veranstaltungen steht das Planetarium zur Verfügung. Auf Geburtstagskinder warten jede Menge galaktische Überraschungen. Inmitten von Planeten können sie sich ebenfalls ihre Sternbilder erklären lassen. Für Kinder übernehmen das „Fledermaus Floppi“ oder die Koblode „Plani und Wunschel“. Was sich aktuell und überhaupt am Himmel abspielt, erfahren astronomisch Interessierte bei öffentlichen Vorführungen

– ganzjährig **mittwochs und sonntags um 14.30 Uhr. Freitags abends um 19 Uhr (November bis März)** beziehungsweise **20 Uhr (April bis Oktober)** werfen Teilnehmer zusätzlich einen Blick durch das Teleskop in die Tiefen des Weltalls. Erwachsene zahlen 4,50 Euro, Kinder und Schüler zwei Euro, Rentner und Studenten 2,50 Euro. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Dienstags und donnerstags gehört der Kuppelsaal den Schulklassen, denn Themen wie die Jahreszeiten, der Tagbogen der Sonne oder Orientierung am Sternenhimmel lassen sich hier viel besser veranschaulichen als im Klassenzimmer. Für Schüler aus Mecklenburg-Vorpommern ist das Angebot kostenlos, Schulen aus anderen Bundesländern entrichten einen Euro pro Kind. *ms*



Hochzeitspaare erfahren bei der Heirat vieles über ihre Sternbilder *Foto: privat*



Der Komet „Neowise“ flog im Juli 2020 am Schloss vorbei – mit bloßem Auge sichtbar. Erst im März zuvor war er per Weltraumteleskop entdeckt worden Foto: B. Moldenhauer

60 Jahre Sternwarte Schwerin

Planetarium eröffnete am 6. Oktober 1962 als Schulastronomische Station und fesselt Fernrohrgucker bis heute

Ostorf • Als erste und einzige Einrichtung ihrer Art im Norden diente die Sternwarte bis 1990 zunächst dem Astronomie-Unterricht in den ehemaligen Bezirken Rostock und Schwerin. Inzwischen wagen jährlich rund 8.000 Besucher buchstäblich einen Blick in die Sterne – bei Projektionen im Kuppelsaal oder per Weltraumteleskop. Dann offenbaren sich Mond, Planeten, aber auch Galaxien, Sternhaufen und Nebel. Irdischer, aber nicht weniger atemberaubend ist das 360-Grad-Panorama von der Aussichtsplattform über die Stadt.



Per Lastenkrane schweben die Einzelteile der neuen Kuppel ein Foto: M. Wiegmann

Das Nebengebäude, heute ein Wohnhaus, war per Durchgang mit dem Planetarium verbunden und beheimatete zahlreiche Arbeitsräume. Ab 1964 kooperierte die Sternwarte mit dem Institut für Ionosphären-

forschung Kühlungsborn und war bis 1985 Satellitenbeobachtungsstation im Rahmen der COSPAR, dem Dachverband für wissenschaftliche Aktivitäten in der Weltraumforschung. 1981 zog der Zeiss-Sternprojektor ins Planetarium ein. Schließlich übernahm 1992 die Volkshochschule die Trägerschaft. Seither fördert die Stadt ihr Kleinod kontinuierlich: 2000 bis 2001 wurde die Außenhaut des Turmes saniert, 2018 erhielt er eine neue Kuppel. Seit 2020 erstrahlt auch der Saal in frischem Glanz – Fußboden und Bestuhlung wurden ersetzt, die Wände gestrichen. Dabei soll es jedoch nicht bleiben. „Wir möchten einen Lernort der Zukunft gestalten, an der Digitalisierung Richtung 3D-Kino arbeiten und weitere Veranstaltungsformate wie Konzerte und Lesungen etablieren“, so Susanne Kapellusch, Leiterin der Volkshochschule. ms

Liebe Leserinnen und Leser, Jahrtausende lang beobachtete der Mensch Vorgänge in der Natur, um Gesetzmäßigkeiten zu ergründen und die Welt zu seinem Nutzen zu verändern. *Mystische Vorstellungen wichen der wissenschaftlichen Erkenntnis: „Die Welt ist erkennbar und entwickelt sich gesetzmäßig.“ Unser Zeiss-Kleinplanetarium 2 ermöglicht auf eindrucksvolle Weise den Blick in einen zwar künstlichen Sternenhimmel, dessen Brillanz in der Natur jedoch nur bei ideal klaren Wetterlagen erreichbar ist. An unserer Projektionskuppel werden bis zu 6.000 Sterne sichtbar oder zum Beispiel der Ablauf eines Tages in Mittelafrrika, Australien oder am Süd- oder Nordpol. Natürlich zeigen und erklären wir den aktuellen Sternenhimmel, welche Planeten oder besonderen Himmelserscheinungen gerade zu beobachten sind. Wer auf den Turm der Sternwarte steigt, genießt den direkten Blick in den nächtlichen Sternenhimmel, aber auch über die Stadt und ihre Seen. Bei klarem Himmel sind auch Fernrohrbeobachtungen möglich. Wir laden Sie herzlich ein, in die Sterne zu schauen! Herzlichst, Ihre Gabriele Arndt*



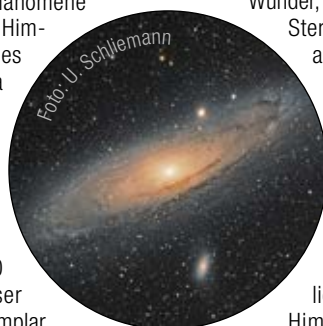
Fixiert auf das faszinierende Firmament

Der Astronomische Verein Schwerin brennt für Gestirne und die Technik drumherum

Ostorf • Wer denkt, hinter einem Astronomischen Verein verbirgt sich eine zuweilen eigenwillige Truppe aus Freaks und Eigenbröttern, der irrt gewaltig: Die Schweriner Hobby-Astronomen sind eine tragende Säule der Sternwarte – sie halten den Betrieb am Laufen. Seit dem Jahr 2000 kümmern sich die rund 20 Mitglieder um die Technik, begeistern Besucher bei ihren öffentlichen Vorführungen, mit Filmen, eigenen Fotos und vor allem ihrem Faible für die Phänomene in den unendlichen Weiten des Weltalls.

der Rest beobachtet am liebsten oder ist einfach nur interessiert“, erklärt er. Sein Steckenpferd ist die Fotografie. Meistens holt er sich Deep Sky-Phänomene vor die Linse, also jene Himmelsobjekte außerhalb des Sonnensystems – so etwa Sternhaufen, Nebel oder Galaxien (Foto). Hierzu hat er auch in seinem Garten eine eigene kleine Sternwarte eingerichtet, gleich mit mehreren Teleskopen. Mit 30 Zentimetern Durchmesser gewährt sein größtes Exemplar schon ganz schön tiefe Einblicke in ungeahnte Weiten. Er kennt sich also aus mit der Technik und gibt wie seine Kollegen sein Wissen gerne weiter. „Wer sich ein

Teleskop anschaffen oder verschenken möchte, den beraten wir gerne. Oft reicht auch schon ein gutes Fernglas“, sagt er. Kein Wunder, dass die leidenschaftlichen Sternengucker im Kuppelsaal aus zwei zusammengesetzten Beamern eine eigene „Full Dome“-Technik gebastelt haben. Dennoch träumen auch sie perspektivisch von einer modernen Ausstattung. Bis dahin treffen sie sich weiterhin einmal monatlich, um gemeinsam in den Himmel zu schauen. „Neue Mitglieder sind herzlich willkommen – einfach unverbindlich vorbeikommen“, betont er. Infos und Termine gibt es unter www.astronomie-schwerin.de. ms



Einer von ihnen ist Ulf Schliemann, der 2003 hinzustieß und den später leider tragisch verunglückten Vereinsvorsitzenden Werner Reimann in seiner Funktion beerbte. „Wir sind ein bunter Haufen, keineswegs nur Rentner. Ein Drittel fotografiert gerne,